lebhafter Wechselrede mit nur drei Gegenstimmen beschlossen. Sie wird die einzige Zeitschrift dieser Art im gesamten deutschen Sprachraum sein. Der Fremdenverkehrsverein Graz-St. Veit wird unter dem Titel „Die Rannach" eigene Farbprospekte herausgeben. Neben den Pflanzungen im Alpengarten sind Arbeiten zum Bau der Rannacher Höhenstraße, einer Wasserversorgungsanlage für die Bergbauern und den Alpengarten sowie zur Errichtung einer ständigen Autobuslinie in Angriff genommen.

So die „Kleine Zeitung, die „Neue Zeit" und die „Südost-Tagespost".

Ein Brief von unserem Altmeister Dr. Wilhelm Kriechbaum

14. Februar 1965

Sehr geehrter Herr Direktor Ebner!

Sie berichteten mir von finanziellen Schwierigkeiten, die es nun bewirken, daß diese ein Weiterarbeiten fast unmöglich machen. Machen Sie ihnen klar, daß sie diese verursachten.
Der Garten selbst ist dank der Förderung der Gartenabteilung der Landeskammer bisher noch immer ausreichend versorgt worden. Dank der Unterstützung durch ausländische Gärten (kostenloser Samentausch) und dadurch, daß die Pflanzen im Garten selbst herangezogen werden, hat er die Möglichkeit, mit bescheidenen Mitteln auszukommen. Das Alpenhaus sollte nach den ursprünglichen Plänen der Baufirma in ganz bescheidenem Ausmaß gebaut werden: mit Wohnung für den Gärtner und für den Leiter. Das Landesbauamt war es, dessen maßgebende Personen erklärten, das Haus müsse als repräsentativer Bau errichtet werden, sonst würde der Bau amtlich genehmigt. Er mußte dann nach einem von dieser amtlichen Stelle entworfenen Plan gebaut werden. Diesen meiner Ansicht nach menschenunwürdigen Zwang habe ich persönlich miterlebt.
Ich habe mich um die finanzielle Lage des Alpenhauses nie gekümmert, weil ich mich nicht für berechtigt hielt und weil mir die Ausgestaltung des Alpengartens genug Arbeit machte. Da für eine Zahlung für Arbeitskräfte zu wenig Geld vorhanden war — ich selbst arbeite ohne Bezahlung —, mußte ich zwei Jahre lang die Arbeiten allein machen. Nur ich weiß, wie oft Direktor Ebner — manchmal zweimal am Tag — den Weg von St. Veit bis zum Alpenhaus zu Fuß machte, um nach dem Rechten zu sehen. Ich weiß auch, wie oft er da oder dort vorsprach und ich weiß, welche Mühe er sich mit den Sonntagsführungen im Alpengarten gab.
Ich weiß aber auch, daß er all dies immer uneigennützig tat, ja mehr noch, unter Einsatz seines eigenen Vermögens. Er selbst hat doch weit über

S 100.000,– an Darlehen getätigt. Alles nur, um möglichst wenig auf die Unterstützung der Körperschaften angewiesen zu sein. Und nun wollen Persönlichkeiten, die keinen Strich umsonst machen, seine Arbeit und sein Streben kritisch beurteilen.

Ich glaube, daß es in Graz kaum einen Menschen gibt, dem es gelingen würde, bei einem Grundkapital von S 30.000,– dann für rund eine Million Schilling Ausgaben das Geld aufzubringen, wie es Direktor Ebner getan hat. Wenn man Direktor Ebner vorwirft, unrichtige Buchungen gemacht zu haben, so ist diesem schweren Vorwurf entgegenzuhalten, daß alle Buchungen von den Kassieren der beiden Vereine vorgenommen wurden, niemals aber vom Vereinsvorstand.

Was schließlich das Darlehen anlangt, das vom Land und der Stadt Graz verbürgt wurde, so gingen diese Beträge nie durch Direktor Ebners Hände, sondern wurden von den betreffenden Körperschaften nach Genehmigung der Rechnungen immer direkt durch die Landeshypothekenanstalt an die Firmen überwiesen.

Es ist nicht schwer, einem Menschen die Ehre zu nehmen. In diesem Falle gehen die Anschuldigungen auf die Gehässigkeit eines senilen Querulanten zurück, der seinem Hinauswurf aus dem Gartenbauverein zugegebener Weise nur durch sein Austreten zuvorkam.

Wilhelm Kriechbaum

Vorkommen der im Alpengarten Rannach-Graz blühenden Alpenpflanzen im „Freien Naturgelände" (Gebirge, Lage, Seehöhe etc.)

Anläßlich des Besuches des Gartenbauvereines Bruck a. d. Mur am 15. 6. 1967

Es blühten:

Am Hügel:

Steirische Hauswurz – östl. Zentralalpen (felsige Hänge, Felsschutt, 1000 m bis 2400 m); Felsensteinkraut – Bergland in Mitteleuropa, Süd-Rußland, Kleinasien (Felsen); Funksche Hauswurz – Zentralalpen (Felsen, Felsschutt, Triften, bis 2100 m); Petergstamm – nördl. und südl. Kalkalpen, Karpaten, Apennin (Felsen, Triften, 1600 m bis 2800 m); Triglavrose – am Triglav (Jugoslawiens höchster Berg, Zlatarog, 1400 m bis 2800 m); Alpenbärentraube – europäisches Hochgebirge, Grönland, Nordamerika (Fels, 1800 m bis 2650 m); Alpen-Seidelbast – Alpen, Karst, Pyrenäen, Nordafrika, Kleinasien (Fels, bis 1850 m); Storchschnabel – südöstl. Kalkalpen (auf Graten und Gipfeln, 1090 m bis 2200 m); Österr. Lein – südöstl. Kalkalpen, Mittelmeer, Kaukasus (trockene Hänge, Felsen, 1000 bis 2800 m); Geruchlose Nelke – Alpen, Südeuropa (sonnige Felsen, steinige Wiesen); Habichtskraut – Kalkalpen, Balkan (Steige, grasige Hänge, Fels, 1300 m bis 2700 m); Gelbes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 21_3

Autor(en)/Author(s): Kriechbaum Wilhelm

Artikel/Article: Ein Brief von unserem Altmeister Dr. Wilhelm Kriechbaum. 20-21